

Schulcurriculum

für das Fach Deutsch

(Einführungsphase)

des Gymnasiums St. Wolfhelm

der Gemeinde Schwalmtal

(auf der Grundlage des „Kernlehrplans für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrheinwestfalen. Deutsch“ und der „Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Lehrplan Deutsch. Düsseldorf 1999“)

Übergreifende Vereinbarungen

Zur Entlastung der Quartalsvorhaben 2, 3 und 4 wird das erste Quartalsvorhaben als Wiederholungskurs angelegt, in dem in der Mittelstufe bereits erarbeitete Kompetenzen vertieft und erweitert werden. Dabei soll auf Checklisten, Strukturbilder etc. zurückgegriffen werden, die in der Sek I bereits erarbeitet worden sind.

Nach Bekanntgabe der Festlegung für die Zentrale Klausur vereinbaren die in der EF unterrichtenden KollegInnen eventuell eine veränderte Reihenfolge der Quartalsvorhaben.

Je nach Ausgestaltung der ZK wird dem Unterrichtsvorhaben für das vierte Quartal die Aufgabenart IIA oder IV zugeordnet.

Die in der EF nicht berücksichtigten Aufgabenformate (IV oder IIA, IIB und IIIA) werden in der Q1 (oder Q2) abgedeckt, es sei denn, diese Formate sind durch die Abiturvorgaben explizit ausgeschlossen.

Die Medien-Kompetenz „*selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen*“ wird in Absprache mit dem Fach ITG in der Mittelstufe erworben und in den Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe II vertieft.

Die kursiv gesetzten Kompetenzangaben beziehen sich auf Grundfertigkeiten, die bereits in der Sekundarstufe I erworben wurden und jetzt vertiefend wiederholt werden.

10.1 Ich-Suche, Verständigung und Wirklichkeitsverarbeitung

1. Unterrichtsvorhaben 10.1:

Bedingungen und Probleme von Kommunikation in Erzähltexten

Diesem Unterrichtsvorhaben wird die Aufgabenart **IA** zugeordnet:

Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

| Inhaltsfelder→ Kompetenzbereiche ↓ | Sprache | Texte | Kommunikation | Medien |
|--|---|--|---|---------------|
| Produktion | <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten | <ul style="list-style-type: none"> - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern - literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren - literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren - ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten - Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren - für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen - ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines | <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen - Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten - sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren | |

| | | | |
|------------------|--|---|---|
| | | <i>Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren</i> | |
| Rezeption | <p>- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</p> <p>- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</p> <p>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</p> | <p>- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren</p> <p>- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,</p> | <p>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</p> <p>- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren</p> <p>- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern,</p> |

Wissensstand am Ende des Unterrichtsvorhabens:

inhaltlich:

- ⤴ Konzept der Kurzgeschichte
 - ⤴ Anfänge in der Nachkriegszeit (z. B.: „Das Brot“)
 - ⤴ Entwicklung bis heute (z. B.: „Streuselschnecke“)
- ⤴ Kommunikationsmodelle
 - ⤴ Sender-Empfänger-Modell (z. B. Bühler)
 - ⤴ Schulz von Thun (4 Seiten einer Nachricht)
 - ⤴ Watzlawick (Axiome)
- ⤴ Begriffe:
 - ⤴ superiore/inferiore Rolle
 - ⤴ symmetrische/komplementäre/gestörte Kommunikation (Gesprächsverteilung)
 - ⤴ verbale/nonverbale Kommunikation + Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren
 - ⤴ konsensueller/strittiger Dialoginhalt

formal:

- ⤴ Aufbau der Analyse eines epischen Textes (s. u.)

Aufbau der Analyse eines epischen Textes:

(unter kommunikationstheoretischen Aspekten)

- △ Einleitung
 - △ Einleitungssatz (Titel, Autor, Textart, Jahr, ggf. Ort, ggf. Epoche)
 - △ Thema
 - △ ggf. Deutungshypothese
 - △ Zusammenfassung des Inhalts in eigenen Worten (strukturiert)
- △ Hauptteil [chronologisch oder aspektorientiert]
 - △ Charaktere der Figuren
 - △ Beziehung der Figuren
 - △ soziale Rolle/Rollenverteilung
 - △ Sprachliche Gestaltung (z. B. Verwendung von Verben/Pronomen, ...)
 - △ rhetorische/stilistische Ausgestaltung
 - △ Kommunikation (ggf. Übertragung eines Modells [auf eine bestimmte Textpassage])
 - △ Verhältnis der Überschrift zur Textaussage
- △ Fazit
 - △ strukturierte Zusammenfassung der Analyseergebnisse
 - △ ggf. Vergleich zu anderen Kurzgeschichten
 - △ Ausführung des Epochenbezugs
 - △ ggf. eigene begründete Stellungnahme zum Inhalt der Kurzgeschichte

2. Unterrichtsvorhaben 10.1:

Wissenschaftlerfiguren im Theater der Gegenwart seit der Nachkriegszeit

Diesem Unterrichtsvorhaben wird die Aufgabenart **III B** zugeordnet:

Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

(z. B. in Bezug auf eine ausgewählte Dramenszene)

| <i>Inhaltsfelder→ Kompetenzbereiche</i> ↓ | <i>Sprache</i> | <i>Texte</i> | <i>Kommunikation</i> | <i>Medien</i> |
|---|-----------------------|--|---|---|
| <i>Produktion</i> | | - in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden | | - <i>selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen</i> - <i>mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln</i> - <i>die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen</i> |
| <i>Rezeption</i> | | - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen - dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln | - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren | - <i>sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren</i> |

Wissensstand am Ende des Unterrichtsvorhabens:

inhaltlich:

- ⤴ *Konzept des Dramas*
 - ⤴ *Anfänge der Dramentheorie (Aristoteles)*
 - ⤴ *Entwicklung in den folgenden Jahrhunderten*
 - ⤴ *ggf. Schiller*
 - ⤴ *Brechts episches Theater*
 - ⤴ *Postmoderne*
- ⤴ *Veränderung der Wissenschaft im 20. Jahrhundert (z.B.)*
 - ⤴ *Auswirkungen der Industrialisierung*
 - ⤴ *Rolle der Wissenschaft in den Kriegen des 20. Jahrhunderts*
 - ⤴ *Entwicklung der Atombombe*
 - ⤴ *Einsatz von ABC-Waffen*
 - ⤴ *Psychoanalytische und medizinische Erkenntnisse*
- ⤴ *Formulierung funktionaler Einordnungen in den Handlungszusammenhang*

formal:

- △ *Aufbau der Analyse eines dramatischen Textes (s. u.)*
- △ *Konzept der aspektorientierten Analyse eines dramatischen Textes (s.u.)*

Checkliste für den Aufbau der Analyse eines dramatischen Textes:

- △ **Einleitung**
 - △ Einleitungssatz (Titel, Autor, Textart, Jahr, ggf. Ort, ggf. Epoche)
 - △ **Thema**
 - △ ggf. Deutungshypothese
 - △ Zusammenfassung des Inhalts in eigenen Worten (strukturiert)
 - △ Einordnung in den Handlungszusammenhang (funktional)
- △ **Hauptteil** [chronologisch oder aspektorientiert]
 - △ Ausgangssituation/Setting
 - △ Charakterisierung der einzelnen Charaktere
 - △ Untersuchung der Figurenkonstellation
 - △ ggf. Rollenerwartungen
 - △ Verlauf der Handlung
 - △ Zentraler Konflikt
 - △ Dialogführung/Kommunikation
 - △ Sprachliche Gestaltung (z. B. Verwendung von Verben/Pronomen, ...)
 - △ rhetorische/stilistische Ausgestaltung/Sprache
 - △ Untersuchung der Regieanweisungen
- △ **Fazit**
 - △ strukturierte Zusammenfassung der Analyseergebnisse
 - △ ggf. Vergleich zu anderen Szenen oder Dramen
 - △ Ausführung des Epochenbezugs
 - △ ggf. eigene begründete Stellungnahme

IIIB

1. Unterrichtsvorhaben 10.2:

„Wirklichkeit“: Auseinandersetzung und Kritik in lyrischen Texten

Diesem Unterrichtsvorhaben wird die Aufgabenart I B zugeordnet:

Vergleichende Analyse literarischer Texte

| | | | | |
|---|----------------|--------------|----------------------|---------------|
| <i>Inhaltsfelder</i> → <i>Kompetenzbereiche</i> ↓ | <i>Sprache</i> | <i>Texte</i> | <i>Kommunikation</i> | <i>Medien</i> |
|---|----------------|--------------|----------------------|---------------|

| | | | | |
|-------------------|---|--|--|--|
| Produktion | | | | |
| Rezeption | - verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden | - lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) | | |

Wissensstand am Ende des Unterrichtsvorhabens:

inhaltlich:

- ⤴ *Konzept der Lyrik nach 1945*
 - ⤴ *Anfänge in der Nachkriegszeit (Trümmer-, Naturmagische, Hermetische Lyrik)*
 - ⤴ *Entwicklung in den folgenden Jahren (z. B. politische Lyrik der 60er / Neue Subjektivität)*
- ⤴ *Schwerpunkte der formalen Analyse*
 - ⤴ *Strophen-, Versanzahl*
 - ⤴ *Metrum (Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst)*
 - ⤴ *Kadenzen (männlich/weiblich bzw. stumpf/klingend)*
 - ⤴ *Reimschema (Paar-, Kreuz-, Schweif-, umarmender und Binnenreim)*
 - ⤴ *Ansätze zur Deutung des formalen Aufbaus (gleichmäßig/ungleichmäßig, unterstützend/kontrastierend)*
- ⤴ *Stilistische und rhetorische Mittel (s. Liste u.)*

formal:

- ⤴ *Aufbau der Analyse eines lyrischen Textes (s. u.)*
- ⤴ *Konzept der aspektorientierten Analyse eines lyrischen Textes (s.u.)*

Aufbau der Analyse eines lyrischen Textes:

- △ Einleitung
 - △ Einleitungssatz (Titel, Autor, Textart, Jahr, ggf. Ort, ggf. Epoche)
 - △ Thema
 - △ ggf. Deutungshypothese
 - △ Zusammenfassung des Inhalts in eigenen Worten (strukturiert)
- △ Hauptteil
 - △ formale Analyse (Elemente):
 - △ Strophen-, Versanzahl
 - △ Reimschema
 - △ Metrum und Kadenzen
 - △ inhaltliche Analyse (Aspekte): [chronologisch oder aspektorientiert]
 - △ Verhältnis der Überschrift zur Textaussage
 - △ Situation des lyrischen Ichs
 - △ Beziehung des lyrischen Ichs zu seiner Umwelt
 - △ Sprachliche Gestaltung (z. B. Verwendung von Verben/Pronomen, ...)
 - △ rhetorische/stilistische Ausgestaltung/Sprache
 - △ vorherrschende Stimmung
 - △
- △ Fazit
 - △ strukturierte Zusammenfassung der Analyseergebnisse
 - △ ggf. Vergleich zu anderen Gedichten
 - △ Ausführung des Epochenbezugs
 - △ ggf. eigene begründete Stellungnahme zu der Aussage des Gedichtes

Vergleich

Liste der stilistischen Mittel:

| <u>Stilmittel</u> | <u>Bedeutung</u> | <u>Beispiel</u> |
|-------------------|--|--|
| Alliteration | Wortfolge mit gleichen Anfangsbuchstaben | Milch macht müde Männer munter. |
| Anapher | Wortwiederholung am Anfang | Hörst du, wie die Brunnen rauschen? Hörst du, wie die Grille zirpt? (<i>Brentano, Säusle, liebe M.</i>) |
| Antithese | scharfer semantischer Gegensatz | Was dieser heute baut, reißt jener morgen ein. (<i>Gryphius, Es ist alles eitel</i>) |
| Chiasmus | Überkreuzstellung | Der Einsatz war groß, klein war der Gewinn. |

| | | |
|-------------------|------------------------------------|--|
| Ellipse | Weglassen des Unwichtigen | Ende gut, alles gut. |
| Epipher | Wortwiederholung am Ende | Doch alle Lust will Ewigkeit, will tiefe, tiefe Ewigkeit. (<i>Nietzsche, Das trunkene Lied</i>) |
| Emphase | Nachdrücklichkeit | Menschen! Menschen! falsche, heuchlerische Krokodilbrut! (<i>Schiller, Die Räuber</i>) |
| Euphemismus | beschönigende Umschreibung | entschlafen |
| Hyperbel | Übertreibung | Riesengroß, Mund wie ein Scheunentor |
| Inversion | Umstellung | Bestraft muss er werden. |
| Klimax | (dreifache) Steigerung | Ich kam, sah und siegte. (<i>Cäsar</i>) |
| Litotes | Untertreibung | nicht ohne Bewegung und Verwirrung (<i>Goethe, Die Wahlverwandtschaften</i>) |
| Onomatopöie | Lautmalerei | Da pfeift es und geigt es und klingelt und klirrt. (<i>Goethe, Hochzeitslied</i>) |
| Oxymoron | Widerspruch | schwarzer Schimmel |
| Paradoxon | Scheinwiderspruch | meine Hand verbrennt sich am Eisigen (<i>Nietzsche, Also sprach Zarathustra</i>) |
| Parallelismus | Gleichlauf | Der Einsatz war groß, der Gewinn war klein. |
| Periphrase | Umschreibung | das Auge des Gesetzes |
| rhetorische Frage | scheinbare Frage | Wer ist schon perfekt? |
| Tautologie | Wiederholung mit verwandten Worten | voll und ganz |

2. Unterrichtsvorhaben 10.2:
Sprachentwicklung und Medienöffentlichkeit

Diesem Unterrichtsvorhaben werden die Aufgabenart II A oder IV zugeordnet:

Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Je nach Ausgestaltung der Zentralen Klausur wird dem Unterrichtsvorhaben für das vierte Quartal die Aufgabenart IIA oder IV zugeordnet.

| <i>Inhaltsfelder</i> → <i>Kompetenzbereiche</i> ↓ | <i>Sprache</i> | <i>Texte</i> | <i>Kommunikation</i> | <i>Medien</i> |
|---|--|---|---|--|
| <i>Produktion</i> | | | | |
| <i>Rezeption</i> | <p>- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben</p> <p>- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären</p> | <p>- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden</p> <p>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren</p> | <p>- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen</p> <p>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</p> | <p>- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten</p> <p>- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen</p> <p>- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen</p> |

Wissensstand am Ende des Unterrichtsvorhabens:

inhaltlich:

- ⌘ *Konzept des Sachtextes*
 - ⌘ *Unterschied zwischen fiktionalem und nichtfiktionalem Text*
- ⌘ *Entwicklung der „neuen Medien“*
 - ⌘ *z. B. TV, Computer, Internet*
- ⌘ *Reflexion der Nutzung der Medien*
 - ⌘ *Vorteile des Informations- und Kommunikationsnetzes*
 - ⌘ *Problematisierung bestimmter Aspekte der Medien*
 - ⌘ *Omnipräsenz*

- ⤴ Beeinflussung (z.B. durch Werbung, gezielte Berichterstattung, ...)
 - ⤴ (negative) Vorbildfunktion bestimmter Sendungen/Sendekonzepte (z.B. DSDS)
- ⤴ Stilistische und rhetorische Mittel (s. Liste, S.6)
 - ⤴ Funktion stilistischer Mittel in Sachtexten

formal:

- ⤴ Aufbau der Analyse eines Sachtextes (s. u.)

IIIa und IV ergänzen

Aufbau der Analyse eines Sachtextes:

- ⤴ Einleitung
 - ⤴ Einleitungssatz (Titel, Autor, Textart, Jahr, Adressat, Quelle, ggf. Ort, ggf. Epoche)
 - ⤴ Thema
 - ⤴ ggf. Untersuchungshypothese (z. B. bzgl. der Intention)
 - ⤴ Zusammenfassung des Inhalts in eigenen Worten (strukturiert)
- ⤴ Hauptteil
 - ⤴ formale Analyse (Elemente):
 - ⤴ Untersuchung der Struktur der Hauptaussagen
 - ⤴ Hauptthese
 - ⤴ Argumentationsgang
 - ⤴ inhaltliche Analyse (Aspekte): [chronologisch oder aspektorientiert]
 - ⤴ Verhältnis der Überschrift zur Textaussage
 - ⤴ Sprachliche Gestaltung (z. B. Verwendung von Verben/Pronomen, ...)
 - ⤴ Druck (Kursivdruck, Absatzstruktur, ...)
 - ⤴ rhetorische/stilistische Ausgestaltung
- ⤴ Fazit
 - ⤴ strukturierte Zusammenfassung der Analyseergebnisse
 - ⤴ Einordnung in zeitlichen und inhaltlichen Kontext
 - ⤴ Beurteilung
 - ⤴ Autorenintention/beabsichtigte Wirkung (erfüllt?)
 - ⤴ Adressatenbezug
 - ⤴ Problemdarstellung und -lösung (logische, stringente Argumentation?)
 - ⤴ reflektierte Stellungnahme zu der Aussage/Intention des Textes

